



Jakob und Magnolia mit den Kindern Sophia und Elias. Die Kinder lieben Fasnacht und werden am Donnerstag gemeinsam an die Tagwache gehen.



Andrea Baumann und Edi Wehrli. Edi hat als Altstadtkind die Fasnacht erlebt. Augenzwinkernd meinte Edi: «Wir haben die Matinee der Sonntagskirchenpredigt vorgezogen.»



Von links: Die Dracheschwänz aus Kriens wurden eingeladen mit Severin Kägi, Samanta Aschwanden, Joshua Meier und Nando Ming.

Soiree und Sonntagsmatinee der Noggeler

# Gönneranlass

Über 300 Gäste haben jeweils an der Samstagssoiree und an der Sonntagsmatinee im Hotel Schweizerhof den Auftritten der Noggeler und der Tätschchappe-Musig Lozärn beigewohnt. Seit acht Jahren gehen dort die beiden Anlässe über die Bühne. Bilder: Bruno Gisi



Von links: Noggeler-Altherren mit René Najer, Cesco Birrer, Beat Graf und Markus Fankhauser. Sie freuen sich auf das 20-Jahr-Jubiläum am 12. Mai.



Von links: Sophia, Beat Fischer und Nina. Für die Grosskinder ist die Noggeler-Matinee immer das Highlight der Fasnacht.



Noggeler-Matinee 2023 im Hotel Schweizerhof in Luzern. Seit der Gründung der Noggeler-Guuggenmusig Luzern, 1971, findet der Gönneranlass statt.



Von links: Anita Kunz, Lea, Sara und Marcel Reiter mit Erika Kurmann. Die Fasnacht startet mit der Noggeler-Matinee!



Monika Bucheli, Ivo Dommann, Tätschchappe-Musig Lozärn, und Daniela Dormann (v.l.). Ivo erzählt, dass viele Mitglieder der Noggeler die Tätschchappe-Musig mitbegründet hätten.



Für die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer erzählte Jolanda Steiner Geschichten der Drachenzunft. Von links: Ladina, Loic, Nova, Livio und Nelio.



Von links: Das OK des Gönneranlasses mit René Ludwig, Adrian Geiser, Markus Haag, Markus Buob, Beat Kaufmann, Rolf Mahler und Roger Kaufmann.



Vreni und Chläusi Imfeld. Als Zürcher Zofier half Chläusi während 40 Jahren beim LFK-Mäart und am Rüdige Samstag unter der Egg.



Von links: Silvio Bonetti, Christoph Bucher, Jessica Andrich und Isidor Schwegler vom Hüslers Nest unterstützen die Noggeler-Guggenmusik.



Beatrice Stangl (links) und Karin Stauber hofften, den zweiten Tombola-Preis zu gewinnen.